

- Dossiers**
- > GreenEconomy
  - > Wochenende
  - > Techzone
  - > Motor
  - > eBusiness

Sie befinden sich auf > Archiv > Karriere & Watchlist

von Kathrin Gulnerits | 22.09.2001 | 00:00

## Vor der MBA-Ausbildung wird Student in spe zuerst getestet

Kathrin Gulnerits

Die Punktezah beim General Management Admission Test entscheidet darüber, ob man seinen MBA an einer bestimmten Business School ablegen kann oder nicht.

Wien. Die vier Buchstaben GMAT können sich leicht zum Schrecken für so manchen MBA-Studenten in spe entpuppen. Denn sie stehen für den "General Management Admission Test". Und nur wer diesen "Intelligenztest der etwas anderen Art" besteht, löst die Eintrittskarte für eine Vielzahl von MBA-Programmen. Bestehen heisst: Am Ende des dreistündigen Multiplichoice-Tests sollte die magische Punktezah von 650 Scores - die Maximalpunktezah liegt bei 800 Scores - erreicht werden, oder der Traum, seinen MBA beispielsweise in Harvard oder Stanford ablegen zu können, löst sich schnell in Luft auf.

Als Faustformel gilt: Je renommierter die Business School, desto höher sollte der Score sein. Getestet werden die mathematischen, logischen und verbalen Fähigkeiten. In den USA ist das Testergebnis, das nicht älter als fünf Jahre sein darf, fixer Bestandteil der Bewerbungsunterlagen. Dennoch: Ein gutes Ergebnis sichert noch nicht die Zulassung an seiner Wunsch-Business-School, ein schlechtes Ergebnis kann zur Folge haben, dass man abgelehnt wird.

Christian Joksch, Chef der Imadec University in Wien: "In den USA gibt es mehr als 3500 Universitäten und man braucht daher ein einheitliches Testverfahren, um Bewerber einschätzen zu können. Da man mit unseren akademischen Titeln meist wenig anfangen kann, orientieren sie sich bei ausländischen Studenten stark am GMAT-Ergebnis."

>> "Kleine" Investition <<

Wer also den Sprung über den Grossen Teich an eine Top-School wagen will, sollte vorab die Schulbank drücken. Zwei Mal jährlich bietet das Amerika Institut viertägige Kurse an - der nächste startet in Wien am 15. November und kostet 6500 Schilling. Hermann Weissgärber, Chef des Amerika Instituts: "Es ist eine kleine Investition im Vergleich zu dem, was man für einen MBA zahlen muss. Es gibt natürlich auch genug Business Schools, die den Test nicht verlangen. Viele unserer Kunden wollen aber in den USA studieren."

In Österreich ist die Situation wie folgt: Wer einen Junior-MBA anpeilt - hier braucht man noch kein abgeschlossenes Hochschulstudium vorweisen - muss sich dem GMAT-Test stellen, ob er will oder nicht.

>> Ein Kriterium von vielen <<

Gina Eitelbö, Programm-Managerin des International-MBA an der WU Wien: "Der GMAT wird bei uns verlangt. Es müssen mindestens 550 Score erreicht werden." Kollegin Eva Selan, zuständig für den Executive-MBA, ergänzt: "Der GMAT ist ein Gradmesser, aber sicher nicht das einzige Kriterium. 85 Prozent unserer Absolventen haben einen Uniabschluss und müssen daher den GMAT nicht ablegen."

Pflicht ist er hingegen bei der Webster University in Wien. MBA-Director David Pamphlett: "Die akademische Vorleistung, Englischkenntnisse und eben auch das GMAT-Ergebnis spielen eine Rolle. Bei einem Score unter 500 schauen wir schon besonders genau."

Der GMAT wird von unabhängigen Institutionen wie dem Educational Testing Service (www.ets.org) oder dem Sylvan Technology Center in Wien (www.2test.com) durchgeführt. Wer beim ersten Versuch nur annähernd die 500-Score-Marke erreicht, muss nicht gleich verzagen. Weissgärber: "Man kann 25 Mal antreten und letztendlich einen Super-Score ablegen. Nur interessiert das niemanden mehr."

Auch sollte man einen Zeitpolster zwischen GMAT und MBA einplanen. Denn bis man das Testergebnis in den Händen hält, können bis zu vier Monate vergehen. Christian Joksch meint: "Jeder sollte den Test probeweise absolvieren. Er ist ein gutes Richtmass, um zu wissen, wo man steht."

>> GMAT-Test im Überblick <<

Der GMAT (General Management Admission Test) dauert drei Stunden und besteht aus sechs Teilen:

- Analytical Writing Assessment:** Der Kandidat muss zwei Essays in je 30 Minuten schreiben.
- Data Sufficiency:** Hier muss bei jeder Frage entschieden werden, welche der angegebenen Daten hinreichend zur Beantwortung der Frage ist.
- Problem Solving:** In diesem Teil müssen Mathe- und Textaufgaben gelöst werden.
- Sentence Correction:** Der Kandidat muss aus verschiedenen Möglichkeiten die grammatikalisch beste oder sprachlich effektivste Alternative auswählen.
- Reading Comprehension:** Fragen zum Verständnis zu einem Text, der verschiedene Fachbereiche betreffen kann.
- Critical Reasoning:** Der Kandidat muss logische Schlüsse ziehen und Zusammenhänge in kurzen Textpassagen erkennen.

>> So werden Punkte gesammelt <<

Der GMAT wird am Computer absolviert. Das Programm passt sich dabei der individuellen Leistung jedes Prüflings an. Das heisst: Der Prüfling beginnt mit einer Frage durchschnittlichen Schwierigkeitsgrades und erhält bei richtiger Beantwortung eine schwerere, bei falscher Beantwortung eine leichtere nächste Frage. Der Haken: Gleichzeitig erhöht oder verringert das Testprogramm den Score des Prüflings. Für die richtige Beantwortung einer schwereren Frage wird der Score stärker angehoben als für die richtige Beantwortung einer leichteren Frage.

Testfragen können im Web unter www.gmat.org abgerufen werden. Auch zahlreiche Bücher helfen bei der Vorbereitung. Aktuell erschienen ist "Cracking the GMAT 2002" von Geoff Martz. Ein Klassiker ist "GMAT" von Kaplan und einen "Crash Course for the GMAT" hat Cathryn Still zusammengestellt.

Bildtext: MBA-Direktor David Pamphlett, Webster University: "Bei einem Score unter 500 schauen wir uns den Bewerber genau an"

Hermann Weissgärber, Chef des Amerika Instituts, bereitet in Wien MBA-Studenten auf den gefürchteten GMAT-Test vor

A A A

Kommentare... Kommentar hinzufügen...



Go to Facebook.com

Sie befinden sich auf > Archiv > Karriere & Watchlist

HOME | TOP

**Impressum | Anzeigen | Abo | Kontakt | Login**

**ZEITUNG HEUTE**

"Wir wollen nicht, dass der Euro-Raum ohne Grund explodiert"

Bin Laden wie einst Saddam in seinem Loch: Alt, einsam

Gleich sieben ATX'ler legen ihre Zahlen auf den Tisch

Voest Alpine und Telekom Austria sind Börse-Musterschüler

**3 WOCHEN GRATIS**



**BÖRSE WIEN**

ATX Prime

**ATX EUR**

0,36% 3.200 3.000 2.800 2.600

Mar Apr Mai

Kurs: 2.831,76 Stand: 09:55

**TOP 5 ATX**

INTERCE.	2,81%
ANDRITZ.	2,07%
VIENNA .	1,52%
VOESTAL.	1,15%
SCHOELL.	0,93%

**FLOP 5 ATX**

CONWERT.	-0,60%
TELEKOM.	-0,48%
ERSTE G.	-0,42%
CA IMMO.	-0,23%
IMMOFIN.	-0,19%

mehr >

**WIRTSCHAFTSBLATT.AT: MEISTGELESEN**



**"Wir wollen nicht, dass der Euro-Raum ohne Grund explodiert"**

Griechenland kann seinen Schuldensumpf nicht trocken legen. Fieberhaft wird nach...

- Gleich sieben ATX'ler legen ihre...
- Bin Laden wie einst Saddam in seinem...
- Voest Alpine und Telekom Austria sind...
- Börse Tokio schließt etwas schwächer
- USA und China geben sich Zuckerbrot...
- "Gaddafi treibt die Flüchtlinge in...
- Eine Milliarde Frösche in zehntausend...
- Kübel plädiert für 1200 Euro...

**NEWSTICKER** Alle Nachrichten Aktualisieren

- 10:09 Wiener Börse (Eröffnung) 2 - ATX startet bei 2.831,76 etwas höher
- 10:02 Nowotny hält Austritt aus Eurozone für "nicht denkbar"
- 09:52 WirtschaftsBlatt-Service: Die Insolvenzverfahren in Österreich täglich aktuell
- 09:52 "Je früher die bisher noch stabilen Märkte korrigieren, umso besser"
- 09:50 WirtschaftsBlatt-Service: Die Firmengründungen in Österreich täglich aktuell